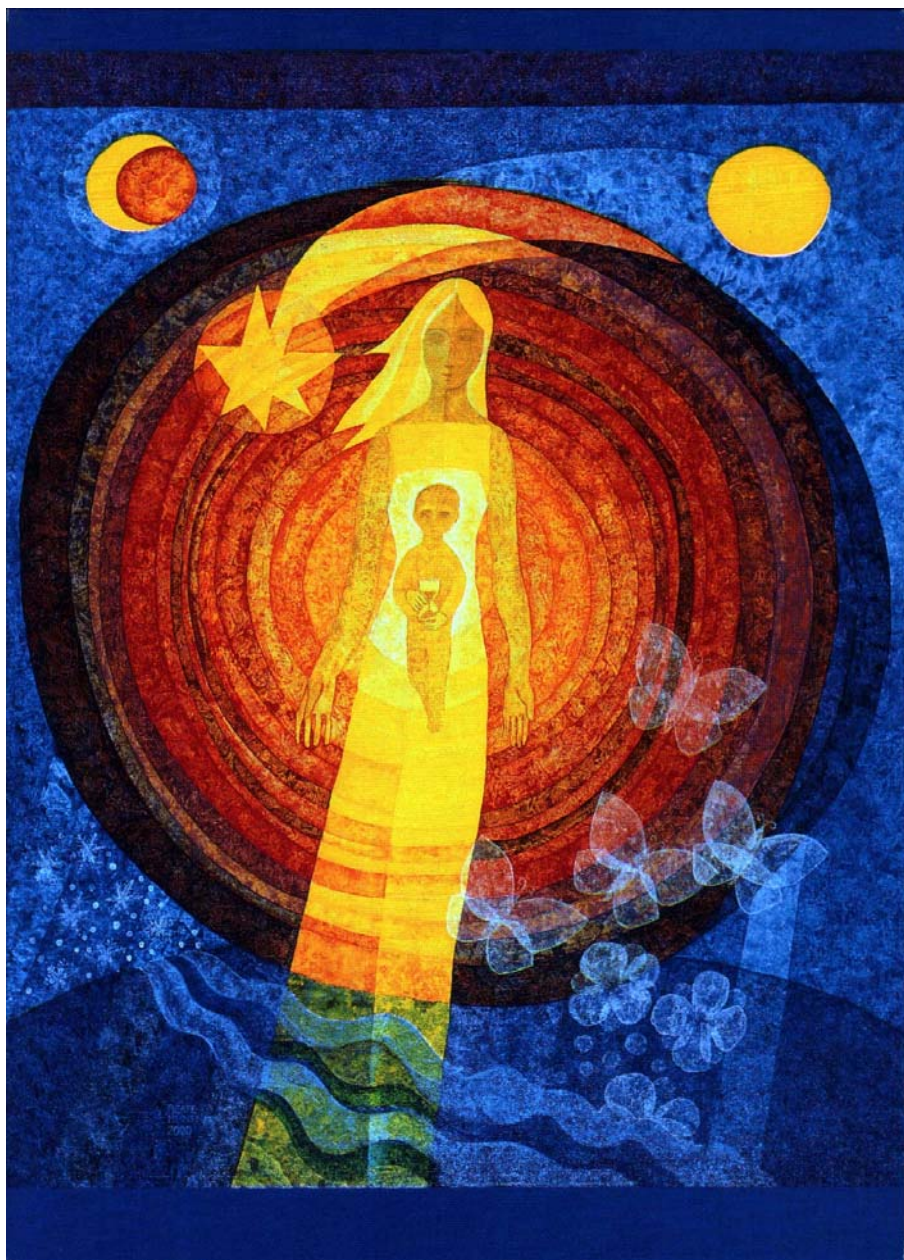


Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
in Berlin-Spandau

Gemeindebrief ***Gemeindebrief***



Dezember 2009 – Januar 2010



Beate Heinen, "Der du die Zeit in Händen hast...";
© ars liturgica Buch- & Kunstverlag MARIA LAACH, Nr. 4644

Inhalt

Inhalt, Monatssprüche	Seite 3
Geistliches Wort	Seite 4-5
Gottesdienste	Seite 6-7
Freud und Leid	Seite 8
Liedbetrachtung	Seite 9-11
Rückblick Bilderausstellung	Seite 11
Rückblick Konfirmandenfahrt	Seite 12
Studienreise nach Birmingham	Seite 13-14
Rückblick Klassisches Konzert	Seite 15-16
Kinderseiten und Familienrätsel	Seite 17-20
Einladung zur Kita-Einweihung, Visitation der Gemeinde	Seite 21
MGH-Wochenplan	Seite 22-23
Vorausschau Veranstaltungen	Seite 24-32
Veranstaltungen für Kinder	Seite 33-35
Einladung zum Paul-Gerhardt-Ball	Seite 36
Veranstaltungen in den Nachbargemeinden	Seite 37
Inserate	Seite 38-41
Wie Sie uns erreichen können	Seite 42

Monatsspruch für Dezember

Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände!

Sacharja 8, 13

Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht: "Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich."

Johannes 14, 1

Monatsspruch für Januar

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Dtn. 6, 5



Geistliches Wort

Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände! Sacharja 8, 13

Weihnachten als Wellness?

Gibt Ihnen die Advents- und Weihnachtszeit Kraft? Können Sie nach den Weihnachtstagen tief einatmen und dann aus voller Überzeugung sagen: "Ja, das hat mir Kraft gegeben. Ich fühle mich wie neu geboren. Fit wie nie."?

Sie finden, das ist ein merkwürdiger Gedanke? Liest man den Monatsspruch für Dezember aus dem Propheten Sacharja aus dem Blickwinkel von Weihnachten, dann ist es aber so, dass wir gestärkt werden sollen, mit dem, was auf uns zukommt. Ja, dass wir sogar aktiv werden sollen, was unsere Stärkung betrifft. Gott ruft uns zu: "Stärkt eure Hände".

Die Hände sind für uns das ursprünglichste, grundlegendste Werkzeug, eben unser "Handwerkszeug". Sie helfen uns im Leben zurechtzukommen, mit ihnen packen wir an, schaffen etwas, gestalten unser Leben, drücken uns aus. So können wir also hinter dem direkten Aufruf zur Stärkung der Hände auch all das mithören, was uns überhaupt zum Leben dient, was uns über unsere Hände hinaus als Lebenswerkzeug verliehen ist. Also etwa alle unsere Gaben und Fähigkeiten, die uns durchs Leben tragen, unser Leben ausmachen.

Hände sind nicht zuletzt auch ein Ausdruck unserer inneren Verfassung – sprichwörtlich wird das, wenn wir davon reden, dass wir "mit leeren Händen vor jemanden treten". Dann ist auch gemeint, dass wir uns klein und schwach fühlen, ganz und gar auf die Annahme durch den anderen angewiesen. Wenn wir dagegen davon sprechen, dass wir "die Zügel in der Hand haben", dann sind wir selbstbewusst, haben unser Leben im Griff und offenbar auch einen gewissen Einfluss auf andere. "Stärkt eure Hände" ist also als Aufruf zu verstehen, unser Leben und die wichtigen Dinge wirklich auch in der Hand zu haben, uns nicht einfach nur treiben und von anderen bestimmen zu lassen, unsere Gaben zum Guten zu gebrauchen und nicht verkümmern zu lassen, tatkräftige, anpackende Menschen zu sein.

Können wir solch eine Lebenskraft nun aus dem Weihnachtsfest ziehen? Ist Weihnachten das wahre Wellnessprogramm?

Wir haben da wohl eher genau den gegenteiligen Eindruck. Nie sind die Hetze, der Lärm und der Druck größer als zur Weihnachtszeit. Überflutet von Lichtern und überlärmte von Worten und aufdringlicher Musik aus Lautsprechern, nutzen wir die Kraft unserer Hände mechanisch, um Einkäufe nach Hause zu schleppen, zu backen, zu brutzeln, einzupacken, zu schmücken.

Bei all diesen Unternehmungen werden wir vielleicht eingeholt von einem Gefühl rastloser Leere. Und wenn dann das Fest zu Ende ist, ist die Kraft meist

auch am Ende. Viele von uns denken dann: "Ich mache drei Kreuze, dass dieses Weihnachten wieder vorbei ist." Wenn wir so denken, ist das traurig.

Lange ist es her, dass die Zeiten des Advent und Weihnachten Zeiten der Stille waren, dass man sich auf einen inneren Weg machte, um Schritt für Schritt bedächtig auf die Krippe zuzugehen. Lange ist es her, dass man nacheinander immer mehr Kerzen entzündete, um das Geheimnis von Weihnachten zu erhellen, dieser heiligen Nacht, in der die unberechenbaren, finsternen Mächte, unsere Ängste, von der Klarheit der Nähe des gütigen Gottes überstrahlt werden. Das Weihnachtsfest war durch seine Bedächtigkeit und Stille eine Quelle der Kraft, Stärkung für den kommenden Alltag, den weiteren Lebensweg, wie ja schließlich alle Feste, die wir Menschen feiern, dazu dienen sollen, uns Kraft, Lebensmut und Lebenslust zu verleihen. Das haben wir heute leider allzu oft vergessen, wenn die Geschäftigkeit zum Selbstzweck gerät, wenn wir Weihnachten mit Rummel und Karneval verwechseln und zwischen all dem Lärm nicht einmal mehr uns selbst, unser kleines und endliches Sein spüren, wenn wir versäumen, mit Jesus Christus gleichsam neu auf die Welt zu kommen – egal wie alt wir sind. Grundverkehrt wird Weihnachten, wenn wir uns am Ende des Festes ausgelaugt und leer fühlen, wenn sich unsere Hände nicht mehr rühren wollen. Denn Weihnachten ist in der Tat ein Wellnessangebot Gottes an uns: "Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände". Wir können auf der einen Seite das, was uns als *Person* ganz eigen ist, bewusst in den Blick nehmen und stärken. Weil wir aber keine Einzelwesen sind, gehört auf der anderen Seite immer auch die Stärkung unserer *Lebenszusammenhänge* dazu. Die Hand ist ja auch ein Symbol für Gemeinschaft, Verbundenheit und Geborgenheit. So reichen oder öffnen wir jemandem die Hand. Die Weihnachtszeit soll auch Gelegenheit sein, unsere Beziehungen in Familie und Freundschaft zu stärken oder aber auch in Ordnung zu bringen, zu bereinigen, zu klären, wo das nötig ist. Wir können das aktiv in die Hand nehmen, weil wir darauf vertrauen können, dass Gott uns hilft, dass seine weihnachtliche Verheißung, sein Segen darauf ruht.

Wer sich mit seinen Mitmenschen, den Kollegen, Freunden und nächsten Familiengliedern im Reinen weiß, kann gelassen und freudevoll, innerlich erlöst dem Weihnachtsfest entgegengehen und sich bewusst stärken lassen, statt sich selbst zu schwächen.

Nehmen Sie sich ruhig einmal vor, sich von der Advents- und Weihnachtszeit stärken und aufbauen zu lassen, einer heiligen Zeit, die alle anderen Wellnessprogramme in den Schatten stellt.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Pfarrerin Judith Brock

Gottesdienste

**Wir laden herzlich
zu unseren
Gottesdiensten ein!**



2. Advent	06.12.09	Gottesdienst mit Abendmahl, Chor Kindergottesdienst	11 Uhr	Brock
3. Advent	13.12.09	Gottesdienst Kindergottesdienst	11 Uhr	Franke-Atli
4. Advent	20.12.09	Familiengottesdienst mit Mittagessen	11 Uhr	Liefke
Heiligabend	24.12.09	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	14.30 Uhr	Brock
Heiligabend	24.12.09	Gottesdienst mit klassischer Musik, Chor	18 Uhr	Franke-Atli
Weihnachts- fest	25.12.09	Gottesdienst Chor	11 Uhr	Liefke
Sonntag nach Weihnachten	27.12.09	Gottesdienst Kindergottesdienst	11 Uhr	Franke-Atli
Silvester	31.12.09	Gottesdienst zum Jahresschluss	15	Brock

Änderungen vorbehalten

Gottesdienste 2010

Neujahr	01.01.10	Gottesdienst zum Jahresanfang mit Neujahrscafé	15 Uhr	Liefke
2. Sonntag nach Weihnachten	03.01.10	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	11 Uhr	Franke-Atli
1. Sonntag nach Epiphantias	10.01.10	Gottesdienst Kindergottesdienst	11 Uhr	Liefke
2. Sonntag nach Epiphantias	17.01.10	Familiengottesdienst mit Mittagessen	11 Uhr	Franke-Atli
Letzter Sonntag nach Epiphantias	24.01.10	Gottesdienst Kindergottesdienst	11 Uhr	Brock
Septuagesimae	31.01.10	Gottesdienst anschl. Gemeindeversammlung Kindergottesdienst	11 Uhr	Brock/ Franke-Atli
Sexagesimae	07.02.10	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	11 Uhr	N.N.

Änderungen vorbehalten



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Psalm 139, 5

Getauft wurden

Leonie Goldmann

Hannah Reetz



Getraut wurden

Jasmin Fahner und Timo Broke

Silberhochzeit feierten

Bärbel und Michael Albin

Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht.

2. Timotheus 1, 10

Bestattet wurden

Gerhard Gosemann	Stadtrandstraße im Alter von 85 Jahren
Hans-Jörg Borchert	Wasserwerkstraße im Alter von 68 Jahren
Kurt Rakete	Pionierstraße im Alter von 95 Jahren
Karl-Heinz Nieder	Westerwaldstraße im Alter von 76 Jahren
Erna Teickner	Stadtrandstraße im Alter von 92 Jahren
Gerda Rowe	Stadtrandstraße im Alter von 95 Jahren
Johannes Schulz	Stadtrandstraße im Alter von 91 Jahren



Liedbetrachtung: "Schaut, schaut, was ist für Wunder dar?"

1.) Schaut, schaut, was ist für Wunder dar?

*Die schwarze Nacht wird hell und klar,
ein großes Licht bricht dort herein, ihm weicht aller Sterne Schein.*

*2.) Es ist ein rechtes Wunderlicht und gar die alte Sonne nicht,
weil's, wider die Natur, die Nacht zu einem hellen Tage macht.*

*3.) Was wird hierdurch uns zeigen an, der die Natur so ändern kann?
Es muss ein großes Werk geschehn, wie wir aus solchem Zeichen sehn.*

*4.) Sollt auch erscheinen dieser Zeit die Sonne der Gerechtigkeit,
der helle Stern aus Jakobs Stamm, der Heiden Licht, des Weibes Sam?*

*5.) Es ist also. Des Himmels Heer, das bringt uns jetzt die Freudenmär,
wie sich nunmehr hab eingestellt zu Bethlehem das Heil der Welt.*

*6.) O Gütigkeit! Was lange Jahr ihm hat der frommen Väter Schar
gewünscht und sehnlich oft begehrt, des werden wir von Gott gewährt.*

*7.) Drum auf, ihr Menschenkinder, auf! Auf, auf, und nehmet euren Lauf
mit mir hin zu der Stell und Ort, davon gemeld't der Engel Wort.*

*8.) Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind, da ruht jetzt der Jungfrauen Kind.*

*9.) O Menschenkind, betracht es recht und strauchle nicht, dieweil so schlecht,
so elend scheint dies Kindelein; es ist und soll auch uns groß sein.*

*10.) Es wird im Fleisch hier vorgestellt, der alles schuf und noch erhält.
Das Wort, so bald im Anfang war bei Gott, selbst Gott, das lieget dar.*

*11.) Es ist der eingeborne Sohn des Vaters, unser Gnadenthron,
das A und O, der große Gott, der Siegfürst, der Herr Zebaoth.*

*12.) Denn weil die Zeit nunmehr erfüllt, da Gottes Zorn muss sein gestillt,
wird sein Sohn Mensch, trägt unsre Schuld,
wirbt uns durch sein Blut Gottes Huld.*

*13.) Dies ist die rechte Freudenzeit. Weg Trauern, weg, weg alles Leid!
Trotz dem, der ferner uns verhöhnt! Gott selbst ist Mensch. Wir sind versöhnt.*

*14.) Der Sünden Büßer ist nun hier, den Schlangentreter haben wir,
der Höllen Pest, des Todes Gift, des Lebens Fürsten man hier trifft.*

*15.) Es hat mit uns nun keine Not, weil Sünde, Teufel, Höll und Tod
zu Spott und Schanden sind gemacht in dieser großen Wundernacht.*

16.) O selig, selig alle Welt, die sich an dieses Kindelein hält!

Wohl dem, der dieses recht erkennt und gläubig seinen Heiland nennt!

*17.) Es danke Gott, wer danken kann, der unser sich so hoch nimmt an
und sendet aus des Himmels Thron uns, seinen Feinden, seinen Sohn.*

*18.) Drum stimmt mit der Engel Heer: Gott in der Höhe sei nun Ehr!
Auf Erden Frieden jederzeit! Den Menschen Wonn und Fröhlichkeit!*

Dieses Weihnachtslied von Paul Gerhardt stammt erst aus dem Jahr 1666 und wird gesungen nach der Melodie "Vom Himmel hoch, da komm ich

her" von Johann Georg Ebeling. Es hat 18 Strophen und steht leider nicht im Evangelischen Gesangbuch. Der Text ist der vollständigen Ausgabe von P.G.'s Liedern und Gedichten entnommen. Daher sind die Orthografie und die Grammatik für den Leser in der heutigen Zeit manchmal etwas ungewohnt, sodass manche Schreibweise wie ein Druckfehler aussehen könnte. Ich möchte jedoch den Originaltext nicht gerne verändern.

Das Lied ist in der dritten Person geschrieben; in einigen Strophen sind aber auch die Menschheit oder einzelne Menschen angesprochen. P.G. versetzt sich zunächst in die Rolle der Hirten auf dem Feld, denen mitten in der Nacht ein Engel Gottes zusammen mit den himmlischen Heerscharen erscheint und verkündigt, Gottes Sohn sei geboren. In dem kleinen Ort Bethlehem ist gerade das Heil der ganzen Welt zur Welt gekommen. Es liegt dort als hilfloses kleines Baby ärmlich in einem dunklen Stall in einer Futterkrippe für die Rinder. Ungeduldig ruft P.G. den Hirten und allen Menschen immer wieder "auf, auf" zu; "kommt mit mir nach Bethlehem in den Stall und seht selbst in die Krippe". Hier liegt der Herrscher des Universums. Hier hat sich das unvorstellbarste Wunder ereignet: Das Wort, das am Anfang war, das bei Gott war und Gott selbst war, ist hier Fleisch geworden (s. Johannes 1). Zu einer ganz bestimmten, von Gott festgesetzten Zeit beginnt Gott sein Versöhnungswerk mit den Menschen, indem sein Sohn zur Welt kommt, die Schuld der Menschen ans Kreuz trägt und die Menschen vom Zorn Gottes loskauft. Die Menschwerdung Gottes ist für alle Menschen der Anbruch der Freudenzeit. Alles Trauern und Leid wird weggefeht. Das mehrmalige "weg" in der 13. Strophe verdeutlicht den besonderen Nachdruck, mit dem P.G. jeden Zweifel an der Versöhnung bei sich und anderen zum Schweigen bringen will. Mag der Teufel uns noch so verhöhnen, indem er uns einredet: "Gott liebt dich nicht; du reichst Gott nicht aus; wenn es dir schlecht geht, ist es nur Gottes Strafe für deine Bosheit; ich werde schon dafür sorgen, dass dich die ewige Strafe trifft; ich werde dich dazu bringen, dich von Gott loszusagen, usw." - Tatsache bleibt: Wir sind jetzt mit Gott versöhnt. Der dort in der Krippe liegt, zertritt das personifizierte Böse und vernichtet Tod und Hölle; stattdessen ist er der Fürst des Lebens, eigentlich sogar der erste Mensch, der wirklich lebt. Sünde, Teufel, Hölle und Tod sind in dieser Wundernacht selbst zu Spott geworden, und so ist es nun der gerettete Mensch, der den Teufel verhöhnen darf. Natürlich müssen wir auch darauf vertrauen, dass dieses Kind in der Krippe tatsächlich der Heiland der Welt ist. Alle aber, die

sich an diesen Heiland halten, nennt P.G. selig, also gerettet und glücklich davongekommen. So kann P.G. nur alle Menschen, die danken können, auffordern, Gott dafür zu danken, dass er uns so sehr liebt und annimmt, dass er uns seinen Sohn gesandt hat, obwohl wir seine Feinde waren. Wir sind nun aufgefordert, in den Jubelruf der himmlischen Heerscharen einzu stimmen: "Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" Möge Gott nun geben, dass wir Christen diese Wonne und Fröhlichkeit nicht nur in der Weihnachtszeit oder während eines Kirchentags empfinden, sondern auch in den Alltag hinüberretten!

Albrecht v. Stülpnagel

Die Farben des Wassers...

Diesen Titel hat die Künstlerin Elena Melichowa-Hass der Ausstellung ihrer Bilder in unseren Räumen gegeben.

Am Abend des 15. Oktober wurde die dreiwöchige Ausstellung im Foyer des Gemeindezentrums eröffnet, viele Gästen aus unserem Kiez und aus Spandau waren gekommen. Zu Beginn und nach Grußworten und Sektempfang spielte die Jazzband Cool Cats der Martin-Buber-Gesamtschule und brachte Schwung in den Abend.

Viele und sehr unterschiedliche Bilder waren zu sehen – nicht nur an Wänden, sondern auch freischwebend im Raum aufgehängt: Landschaften, Märchenhaftes, Wassergeister, Blütenmeere, ein Spiel der Farben.

Das breite Interesse und den guten Besuch dieser ersten Ausstellungseröffnung in unserem Haus haben wir als guten Auftakt erlebt, in Zukunft auch anderen größeren und kleineren Künstlern bei uns Gelegenheit zu einer Ausstellung zu geben und weitere Talente im Stadtteil aufzuspüren. Elena Melichowa-Hass, von Beruf auch Kunsttherapeutin, hat den ersten Schritt dazu mit uns schon getan, indem sie im Rahmen der Eröffnung die Gäste dazu einlud, gemeinsam und spontan ein Bild zu gestalten – alles war vorbereitet, Farben, Pinsel, Leinwand und Schutzkleidung.

Wir danken für die gelungene Zusammenarbeit im Stadtteil zwischen Schule, Quartiersmanagement und Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde im Mehrgenerationenhaus.

Irene Franke-Atli

Konfirmandenfahrt vom 09.-11.10.2009 ins Oderlandcamp Falkenhagen/Mark

Freitag, der 9.10.09

Am Freitag hatten wir uns an der Jeremia-Gemeinde getroffen, um dann pünktlich loszufahren. Doch der Bus hatte Verspätung, was uns aber nicht die Laune verderben konnte. Schließlich sind wir dann doch etwas später losgefahren.

Nach der 2-stündigen Busfahrt trafen wir in der Jugendherberge ein. Jeder holte so schnell wie möglich seinen Koffer/Tasche, um die besten Zimmer zu ergattern. Nach dem Auspacken gab es Abendbrot. Kurz danach kam es zur Kennenlern-Runde, in der sich jeder vorstellen sollte. Unter anderem gab es auch ein Quiz, um sich ein paar Süßigkeiten zu ergattern.

Samstag, der 10.10.09

Nach der Nacht, in der manche mehr geschlafen haben als andere, hieß es dann spätestens um 8 Uhr aufstehen. Eine halbe Stunde später gab es Frühstück. Nach einer Pause ging es mit der Stationsarbeit los, in der es um die Schöpfung ging. Unter anderem war es an einer Station die Aufgabe, ein Video über die Schöpfung zu drehen. Zum Mittagessen gab es Gulasch mit Nudeln und Soße. Danach sollten die Konfirmanden einen Schuhkarton gestalten, in dem sie ihre eigene Welt bauen sollten. Bevor die Kartons vorgestellt wurden, wurde die Eisdiele gestürmt. Zur Vorstellung der Werke hatte jede Gruppe ein „Elfchen“ vorgetragen. Zum Abendbrot gab es gegrillte Würstchen mit Toast.

Sonntag, der 11.10.09

Pünktlich wie am Tag zuvor gab es um 8.30 Uhr Frühstück.

Hauptaufgabe des Tages war es, die Zimmer so zu verlassen, wie wir sie vorgefunden hatten. Zum Abschluss des Themas der Schöpfung gab es eine Art Gottesdienst im Wald. Vor dem Mittagessen gab es eine Abschlussrunde von den beiden Gemeinden, in der jeder sagen konnte was ihm gefiel und was nicht (gewonnen hatte das Zusammenleben der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde mit der Jeremia-Gemeinde, verloren hatte das Essen). Das Mittagessen bestand aus Klößen, Rotkohl und Soße. Pünktlich fuhr der Bus in Richtung Berlin los.

Fabian Schneider

Studienreise der Leiterinnen der evangelischen Kindertagesstätten aus Spandau nach Birmingham

Wie können wir die Begleitung und Förderung von kleinen Kindern und ihren Eltern in unseren kirchlichen Kindertageseinrichtungen verbessern und attraktiver machen? Welche Profile wollen wir in unseren Kitas und Gemeinden in Zukunft entwickeln? Was kann man dazu bei unseren europäischen Nachbarn lernen?

Diese Fragen beschäftigten uns auf einer im September organisierten Studienreise nach Birmingham/England.

Das Interesse an dieser mit EU-Mitteln finanzierten Fahrt war groß: Wir waren 25 Teilnehmer/innen, Kita-Leiterinnen aus Spandauer Gemeinden und andere Interessierte, so auch die Leiterin der Erzieherausbildung im Johannesstift.

In Birmingham waren wir gut und zentral untergebracht, mitten in einem städtebaulich modernisierten Stadtteil der Innenstadt, was manche zum frühmorgendlichen Joggen am Kanal einlud. Unsere Gastgeber hatten ein interessantes Programm für uns vorbereitet.

Wir bekamen eine Einführung in die bildungspolitischen und sozialen Reformen zugunsten von Kindern und Familien durch die Labour Party seit 1997. Nach erschütternden Erfahrungen mit Verarmung, Kindesmissbrauch und Kindesverwahrlosung mit Todesfolge erfolgte ein ernsthaftes politisches Umdenken und Handeln. Großbritannien hat außerdem aufgrund seiner Geschichte einen deutlich höheren Anteil von Migranten hauptsächlich aus Indien, Pakistan, Bangladesch und der Karibik. Im Raum Birmingham liegt der Prozentsatz nichtenglischer Ethnien bei 21%. Auch deshalb waren Maßnahmen zur Integration besonders wichtig.

Deshalb heißt es in Großbritannien inzwischen: **Every child matters – jedes Kind ist wichtig – jedes Kind ist exzellent.** Schon in der Schwangerschaft wird der Kontakt zu Müttern hergestellt, werden Mütter und Familien beraten und in ein Familienzentrum vor Ort eingeladen. Dort gibt es beispielsweise ein Familienzimmer, eingerichtet wie ein gemütliches Wohnzimmer, das für Begegnungen, Gespräche und Spielsituationen genutzt wird. So manche Eltern haben die Fähigkeit verloren, für sich und ihre Kinder im häuslichen Bereich Behaglichkeit herzustellen, wissen nicht mehr, was und wie man spielen kann und was ein Kind braucht. Auch ein

Arztzimmer für Kinder und/oder Eltern gleichermaßen wird von verschiedenen Diensten genutzt.

Die fünf wichtigsten Ziele des landesweiten Programms für Kinder heißen deshalb: **Sicherheit, Gesundheit, Fortschritte und Freude im Leben, die Befähigung, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, die Befähigung, ein befriedigendes Auskommen zu erreichen und die Befähigung, in der Erwachsenenwelt Fuß zu fassen.**

Diese Ziele sind überall national grundlegend, wo mit Kindern gearbeitet wird. Alle Einrichtungen und Dienste im Bildungs- und sozialen Bereich haben sich stärker vernetzt. Dazu kommt ein Baukastensystem staatlich-finanzieller Hilfen, um Familien den Weg aus der Armut zu ermöglichen.

In der praktischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen sind sechs Bildungsbereiche richtungsweisend: **Die personale, soziale und emotionale Entwicklung des Kindes, die Förderung der Kommunikationsfähigkeiten, die Entwicklung von Problemlösungsstrategien, das Weltwissen, die Schulung von Logik, der Kreativität und der körperlichen Fähigkeiten.**

Auffällig in den Einrichtungen waren die vielen, thematisch abgegrenzten fantasievollen Spielecken (z. B. Sand, Wasser, Farben, Verkleiden, Schreiben, Zahlen, Bücher, Computer, Küche, Schätze, Farben und Formen etc.).

Im Familienzentrum arbeiten Sozialarbeiter, Verhaltenstherapeuten, der Gesundheitsdienst, Pädagogen und Psychologen zusammen. Eltern werden als die ersten und wichtigsten Lehrer ihrer Kinder respektiert und positiv bestärkt. Dabei wird Wert darauf gelegt, sie nicht zu bevormunden, sondern ihnen Angebote auf Augenhöhe zu machen. Die Muttersprache der Kinder wird unterstützt, erst ab dem 4. Lebensjahr wird Englisch für alle angeboten.

Den Abschluss der Woche bildete ein Besuch an der Newman Universität in Birmingham, wo wir über die neueren Entwicklungen in der pädagogischen Ausbildung und über Forschungsprojekte im Bereich des Zusammenlebens verschiedener Ethnien sowie über interkulturelle Projekte des respektvollen voneinander Lernens informiert wurden.

Irene Franke-Atli

Wieder klassische Musik bei "Paul Gerhardt"

Wieder ist es Herbst, wieder war es so weit, dass die koreanische Gemeinde in unserem Gemeindezentrum ihren Abend mit klassischer Musik veranstaltete. Sehr zur Freude der Anhänger dieser Musik, die diesen Abend schon mit Spannung erwartet hatten.

Endlich war es soweit, der 27.10.2009 erreicht. Unsere Pfarrerin Frau Franke-Atli begrüßte Musiker und Gäste, dankte besonders dem Pastor der koreanischen Gemeinde, Herrn Sung-il Kim, dessen Kontakte zu den koreanischen Musikstudenten und auch zu den schon bekannten Künstlern, diese Veranstaltung überhaupt ermöglichen. Dieses Mal traten z.B. 4 junge Musikerinnen auf, die 1998 zusammen das Quarrel-Quartet gegründet hatten. Inzwischen sind sie schon mit vielen bedeutenden Musikpreisen ausgezeichnet worden. Sehr zu Recht, wie wir bald hören konnten. Wenn unser Gemeindezentrum sich im letzten Jahr auch zum Mehrgenerationenhaus entwickelt hat und wir Unterstützung vom Quartiersmanagement erhielten, so stand auch dieser Abend wie in all den vergangenen Jahren als Begegnung von Bibel und Musik. Obwohl der Abend nun schon seit 10 Jahren stattfindet, hat er für mich noch seine Anziehungskraft behalten. Ich bin mir sicher für andere Besucher auch.

Der musikalische Teil wurde von dem Quarrel-Quartet mit dem Streichquartett D-Dur, Op.50., der "Frosch", von Joseph Haydn eröffnet. Ein heiteres Musikstück, das in einigen Passagen ein inneres Lächeln hervorrufen konnte. Schade, dass sie nur den ersten Satz gespielt haben. Ich hätte gerne erfahren wie Haydn die restlichen 3 Sätze komponiert hat, und, wie die jungen Frauen diese interpretiert hätten.

Anschließend las unsere Pfarrerin aus dem 1. Korintherbrief die Verse 1-7. Musikalisch ging es mit Modest Mussorgskys Klavierwerk "Bilder einer Ausstellung", gespielt von Joung-min Song, einem sehr jungen, koreanischen Pianisten, weiter, einem Werk, das leider häufiger in der Instrumentierung Maurice Ravels zu hören ist als in der Originalfassung. Wenn es auch Zufall war, so passte die Musik doch genau zu der Gemäldeausstellung der in Russland geborenen Malerin Elena Melichowa-Hass. Das mystische der Musik, wie es besonders aus den Stücken "Der Gnom", "Das alte Schloss" und "Die Katakomben" förmlich heraussprang, ließ sich leicht in einigen Bildern der Malerin wiederfinden. Wenn auch Musik im Gegensatz zur Malerei nicht gegenständlich darstellen kann, lässt sich doch, wie z. B. in "Der Marktplatz" die Hektik spüren, die durch musikalische Sprünge ausge-

drückt wird. Aber auch in "Das Heldentor" konnte man spüren, dass Heldentum nicht immer groß ist, sondern aus Verzweiflung heraus entsteht, ja, dass es oft auch sehr abgekämpft durch das Tor geht.

Der von unserer Pfarrerin vorgelesene 1. Korinther 13, die Verse 8-13, dessen wichtigste Aussage - Glaube, Liebe, Hoffnung sind, dürfte selbst Nichtchristen bekannt sein, und für Musiker besondere Bedeutung haben. Gut, es ist dort nicht die Liebe zur Musik gemeint, sondern die zu den Menschen. Aber ohne Liebe zur Musik und völlige Hingabe dürfte ein derartiger Erfolg nicht möglich sein. Also doch ein Teil des Begriffes aus dem Korintherbrief?

Anschließend musizierte wieder das Quarrel-Quartet. Dieses Mal spielten sie das Streichquartett Nr. 3 B-Dur in 4 Sätzen von Johannes Brahms. Dieses anspruchsvolle Stück wurde von den 4 Musikerinnen so präzise vorgetragen, dass ich den Eindruck hatte, eine Musikerin spielt die 4 Instrumente alleine. Das aber war nicht der Grund, dass mich dieses Spielen so begeisterte, sondern die Tatsache, dass bei aller Präzision der musikalische Sinn nicht verloren ging.

Die letzte Lesung des Abends war der Psalm 91, der Herr ist deine Zuversicht. Die Textstelle "mein Gott auf den ich hoffe" rief nochmals die Erinnerung an den Korintherbrief zurück.

Ein letztes Mal noch erklang Musik, vorgetragen von Pastor Sung-il Kim und als Begleiter am Flügel Young-min Song. Pastor Sung-il Kim, den wir ja schon oft als Geigenvirtuosen hören konnten, setzte an dem Abend die Mandoline als Melodieinstrument ein. Auch mit ihr verstand er es, Johann Sebastian Bachs "Jesus bleibet meine Freude" und Camille Saint-Saëns "Le Cygne" derart erklingen zu lassen, dass es Ohren und Herz erfreute.

Den Abschluss des musikalischen Teils gestalteten alle Anwesenden gemeinsam, indem sie das Lied "Der Mond ist aufgegangen" sangen.

Mit dem Segen über die Anwesenden in koreanischer und deutscher Sprache ging der Abend zu Ende.

Zum Schluss möchte ich all denen danken, die diesen Abend ermöglicht und gestaltet haben. Trotz aller Mühen, die ein derartiger Abend verursacht, hoffe ich, dass es im nächsten Herbst wieder einen solchen Abend gibt.

Ein Wort noch, nein eigentlich eine Bitte, darüber nachzudenken, ob man zum Geburtstag von Freunden so ginge, wie es teilweise zum Konzert geschah.

Wolfgang Nikolaus

Einladung zum Kindergottesdienst und Kinderbibelfrühstück



Einladung zum Minigottesdienst, Kindergottesdienst und zum Kinderbibelfrühstück

Im **Minigottesdienst** für kleine Kinder und ihre Eltern fragen wir nach Gott, entdecken das Lebendige, staunen über die Schöpfung, erleben Streit und Versöhnung, teilen miteinander, feiern die Feste im Kirchenjahr, singen und sagen Gott, was uns am Herzen liegt.

Donnerstags um 8:30 Uhr in der Kirche. Kontakt: Irene Franke-Atli, Pfarrerin

Im **Kindergottesdienst** für Kinder zwischen 4 und 14 Jahren lernen wir Geschichten aus der Bibel kennen, spielen sie gemeinsam nach oder lassen sie mit Figuren lebendig werden. So erfahren wir einiges von Gott und gewinnen auch durch Glaubensgeschichten Mut. Wir singen und beten, malen und basteln. Im Dezember proben wir weiter für das Krippenspiel, das am Samstagnachmittag um 16 Uhr vor dem 4. Advent und am Heiligabend im Gottesdienst um 14.30 Uhr aufgeführt wird. Das Thema für den Kindergottesdienst im Januar steht noch nicht fest.

Sonntags um 11 Uhr, zusammen mit dem Gottesdienst in der Kirche beginnend. Kontakt: Sylvia und Albrecht v. Stülpnagel

Beim **Kinderbibelfrühstück** an jedem zweiten Samstag im Monat von 10-12 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde frühstücken wir gemütlich zusammen, schauen uns eine Geschichte aus der Bibel an, spielen und basteln dazu und singen fröhliche Lieder.

Samstag, 12.12.2009

Samstag, 09.01.2010

Samstag, 13.02.2010

Kontakt: Christiane Guirassy und Elke Sobota-Baisch



Familienrätsel (Adventsrätsel 2009)

1.) Wie hieß die Frau des Priesters Zacharias (Lukas 1,5)?

- M – Maria,
- S – Elisabeth,
- E – Ruth,
- D – Hanna.

2.) Wo erschien der Engel dem Zacharias (Lukas 1,11)?

- P - rechts am Räucheraltar,
- E - am Fenster,
- U - im Vorhof,
- A - hinter dem Vorhang.

3.) Was bedeutet der Name Johannes?

- G - Gott rettet,
- U - Gott unsere Gerechtigkeit,
- E - Gott ist gnädig,
- D - Den Gott aufrichtet.

4.) Was wird Johannes nicht zu sich nehmen (Lukas 1,15)?

- F – Fleisch,
- A – Weißbrot,
- N – Honig,
- K - alkoholische Getränke.

5.) Womit wurde Zacharias bestraft, weil er dem Engel nicht geglaubt hatte (Lukas 1,20)?

- L - er wurde blind,
- U - er wurde aussätzig,
- H - er wurde gelähmt,
- U - er wurde stumm.

6.) In welchem Monat war Elisabeth schwanger, als der Engel Maria die Geburt Jesu ankündigte (Lukas 1,26)?

- M - im ersten Monat,
- B - im dritten Monat,
- L - im sechsten Monat,
- R - im neunten Monat.

7.) Als was wird Jesus laut Ankündigung des Engels bezeichnet werden (Lukas 1,32)?

- A - als Sohn des Höchsten,
- L - als wiedergekehrter Elia,

B - als kleiner Bruder des Johannes,
S - als Salz der Erde.

8.) Wer wird Maria nach ihrem Lobgesang selig preisen (Lukas 1,48)?

I - das Volk Israel,
T - alle Kindeskinde,
R - die Törichte,
D - die Demütigen.

9.) Was wird Gott mit den Hungrigen tun (nach dem Lobgesang der Maria, Lukas 1,53)?

W - er führt sie zum Wasser,
A - er lässt sie leer ausgehen,
I - er füllt sie mit Gütern,
R - er wird sie als Gottes Kinder bezeichnen.

10.) Was tat Zacharias, als er wieder sprechen konnte (Lukas 1,64)?

O - er forderte etwas zu essen,
S - er sprach den Segen über Johannes,
U - er lobte Gott,
N - er hieß alle Gäste willkommen.

11.) Was ist laut Zacharias die Aufgabe des Johannes (Lukas 1,76)?

G - er bringt die Kinder zu den Vätern zurück,
O - er erscheint den Menschen in der Finsternis,
B - er befreit sein Volk von den Besatzern,
S - er bereitet dem Herrn den Weg.

Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben hintereinander gefügt das Lösungswort. Auflösung im nächsten Gemeindebrief.

Lösungswort:

Auflösung des Rätsels aus der letzten Nummer:



STRANDKORB

Albrecht v. Stülpnagel

Einweihung des gesamten Mehrgenerationenhauses mit unserer neuen Kita

Bald ist Weihnachten, und wir werden ein zweites Mal mit einer Baustelle in die Feiertage gehen. Oder ist es bis zum 24. Dezember schon geschafft, und die letzten Handwerker haben die neue Kita verlassen? Wann werden die Kinder im Schwedenhaus mithelfen und kleine Kartons packen für den Umzug unserer Kita in die neuen Räume? Das frage ich mich, während ich im November mit Freude daran denke, dass unsere Baustellenzeit endlich dem Ende entgegen geht. Fest steht jedenfalls das Datum für unser Einweihungsfest.

Am Sonntag, den 21. Februar werden wir das Eröffnungsfest feiern. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 14 Uhr.

Irene Franke-Atli

Visitation in Paul-Gerhardt

Unsere Gemeinde bekommt Besuch. In der Zeit vom 18. bis 31. Januar 2010 werden Mitglieder aus Kreiskirchenrat und Kollegium (Superintendentur) in unsere Gemeinde kommen. Sie werden Gespräche mit dem Gemeindekirchenrat über die neuen Entwicklungen und Perspektiven der Gemeinde führen und haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und verschiedene Arbeitszweige besuchen. Die Visitation hat nach der Ordnung unserer Kirche "die Aufgabe, die Besuchten durch Anerkennung der bisherigen Arbeit zu ermutigen und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu stärken, als auch die Erfüllung der notwendigen Aufgaben zu überprüfen und Ziele der zukünftigen Arbeit zu vereinbaren."

In einer **Gemeindeversammlung am Sonntag, den 31. Januar im Anschluss an den Gottesdienst** wird die Visitationskommission den Kontakt und das Gespräch mit der Gemeinde suchen.

Irene Franke-Atli

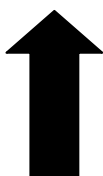
Wochenübersicht regelmäßiger Veranstaltungen im MGH

Montag – Mittwoch

Montag	Dienstag	Mittwoch
Englischkurs 10 Uhr Besprechungsraum Fortgeschrittene	Englischkurs 10 Uhr Besprechungsraum Anfänger	Mobiles Bürgeramt 23.12.2009, 9-11 Uhr ab 06.01.2010, 8.30-10.30 Uhr, Raum 4 1. Mittwoch i. Monat
Spandauer Mieterverein 10-12 Uhr Raum 4	Seniorenfrühstück 10-14 Uhr DAS CAFÉ	Nähkurse 9.15 & 15 Uhr Besprechungsraum
Biblischer Gesprächskreis 15 Uhr, Clubraum 2. Montag i. Monat	Med. Fachberatung 11-13 Uhr Raum 4 Nach tel. Anmeldung	Tanzgruppe 10 Uhr Raum 1 & 2
Senioren & Kultur-Café 15 Uhr, DAS CAFÉ jeden 2. Monat	Spandauer Mieterverein 16-18 Uhr Raum 4	Türk. Kochkurs 11-14 Uhr Clubraum & Küche
Tanz & Bewegung 18.30 Uhr, Raum 1 & 2 Termine s. Aushang & Internet	Pfarrsprechstunde 17-18 Uhr Sprechzimmer & Büro	Türk. Beratung 14-15 Uhr Raum 4
Gebetskreis 20 Uhr, Gottesdienstraum 2.-5. Montag i. Monat	GlaubensVERsuche 18.30 Uhr, Clubraum 4. Dienstag i. Monat nicht im Dezember	Rentenberatung 16.30 Uhr Sprechzimmer Nach tel. Vereinb.
Montagschristen 20 Uhr, Gottesdienstraum 1. Montag i. Monat	Meditationskurs 19.30 Uhr, Raum 3 3. Dienstag i. Monat	BlauTAKT 17-19 Uhr, Raum 4 Einzelberatung
		Mieterberatung 19-20 Uhr Gemeindezentrum Jede gerade Woche
		Bildungsforum Themen s. Aushang & Internet, Raum 1 & 2 1. Mittwoch i. Monat
Teilzeit-Kita "Schwedenhaus" Betreuungszeit: Mo.-Fr. 8-15 Uhr, Mittagessen wird angeboten Kontakt: Stadtrandstr. 481, 13589 Bln., T.: 373 45 31, kita@paulgerhardtgemeinde.de		

Wochenübersicht regelmäßiger Veranstaltungen im MGH

Donnerstag – Sonntag

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Mini Gottesdienst 8.30 Uhr Gottesdienst- raum	 LAIB und SEELE 13.30 Uhr Gemeinde- zentrum 	Kinderbibelfrühstück 10 Uhr Gemeindezentrum 2. Samstag i. Monat	Gottesdienst 11 Uhr Gottesdienst- raum
Seniorentreff 14-16 Uhr Besprechungs- raum		Kino 18 Uhr aktuelle Filme s. Aushang & Internet 2. Samstag i. Monat	Kinder- gottesdienst 11 Uhr Clubraum
Schuldnerbera- tung 16-18 Uhr Raum 4			
Konfirmanden- kurs 16.30 Uhr Kursraum		TREFFPUNKT (Lückeprojekt) Hinter den Gärten 22	
Pfarrsprech- stunde 18-19 Uhr Büro		Mo.-Do. 11.30-16.00 SchulTREFF Mo. 15-18 MädchenTREFF Di.-Do. 14.30-18.30 OFFENER TREFF f. Grundschulkinder	
Konfer-Café 18-20, KoCa	DAS CAFÉ	POWER GIRLS	
Blaues Kreuz 19 Uhr Clubraum Selbsthilfe	Mo. 10-20 Uhr Di.-Do. 10-22 Uhr Fr. 13-17 Uhr Sa. 18-22 Uhr	Do. 17-19 miniPOWER GIRLS Mo. 18-20 teenyPOWER GIRL Di. 17.30-19.30 youngPOWER GIRLS So. POWER GIRLS	
Chor 20 Uhr Gottesdienst- raum	In den Ferien teilweise ab- weichende Termine. Bitte rechtzeitig in den Gruppen er- kundigen.	Im Spektefeld 26 13589 Berlin Tel.: 373 62 53 / Fax: 373 91 86 E-Mail: info@paulgerhardtgemeinde.de Internet: www.paulgerhardtgemeinde.de Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-13 Uhr, Fr. 9-12 Uhr	
Teilzeit-Kita "Schwedenhaus" Betreuungszeit: Mo.-Fr. 8-15 Uhr, Mittagessen wird angeboten			

Alle um einen Tisch! – 2. Kreiskirchentag in Spandau 2010

Alle um einen Tisch - hierzu wollen wir als Evangelische Kirche in Spandau beim 2. Kreiskirchentag vom 4. bis 6. Juni 2010 einladen!

Das Planungsteam tagt schon wieder intensiv, um die Organisation und auch die inhaltliche Gestaltung voranzubringen, den Ideen entsprechend, die auf der Herbstsynode 2008 entwickelt wurden.

So sieht der geplante Ablauf aus:

Freitag, 04.06.2010, Feierabendmahl in der St. Nikolai-Kirche.

Samstag, 05.06.2010, Kirchentag mit Bühnenprogramm, Tafel, Pavillons, Kinder- und Jugendaktionen auf dem Marktplatz in der Spandauer Altstadt. Eröffnung mit Bischof Markus Dröge.

Sonntag, 06.06.2010, Open Air-Gottesdienst auf dem Marktplatz. Predigt: Generalsuperintendent Ralf Meister.

Das öffentliche Herzstück des Kreiskirchentages wird am Samstag auf dem Marktplatz stehen:

Eine große Tafel in Kreuzform vor einer Bühne aufgestellt, zum Ausruhen und Reden und dreimal - mittags, nachmittags und abends - auch zum gemeinsamen Essen. Eingeladen sind alle Spandauerinnen und Spandauer, sich dazu zu setzen, sich bedienen zu lassen und ins Gespräch zu kommen.

Was beabsichtigen wir mit diesem Tisch?

In den unterschiedlichen Arbeitsgruppen, die sich auf der Vorbereitungssynode Gedanken über Ziel und Inhalt des Kreiskirchentages gemacht hatten, kristallisierte sich ein Schwerpunkt heraus: Die zunehmende soziale Verunsicherung der Menschen und die Tendenz zu Vereinsamung und Isolation. Dem wollen wir aus den reichen Möglichkeiten unserer Gemeinden heraus begegnen, indem wir zum gemeinsamen Mahl einladen. Wie an einem Familientisch wollen wir dabei ins Gespräch kommen und von den Sorgen, Nöten, Freuden und Hoffnungen erzählen. Flankierend wird es offene Pavillonzelte geben, in denen es vertiefende Angebote zu den Themenschwerpunkten SPIRITUALITÄT, DIAKONIE, FAMILIE/ZUSAMMENLEBEN geben wird.

Wir brauchen Sie!

Wir brauchen Sie und/oder Ihre Gruppe mit Ihren Ideen und Ihrer Beteiligung, damit mit dem Angebot in den Pavillons etwas über unser Gemeindeleben erzählt wird, das für die Besucherinnen und Besucher eine Aufforderung zur Teilhabe ist. Auch das Gespräch an den Tischen muss angeregt und, wenn nötig, moderiert werden. Dazu gibt es schon einige

Ideen, aber vielleicht haben Sie noch eine bessere? Wenn Sie sich vorstellen können, zu den Bereichen

SPIRITUALITÄT

Glauben, Gebete, Lieder, Liebe, Trauer, Seelsorge, Hoffnung, Zuversicht

DIAKONIE

Gesundheit, Suchtgruppen, Diakonie

FAMILIE/ZUSAMMENLEBEN

Generationen, einsam/gemeinsam, Multi-Kulti, bekomme ich genug ab, Ehrenamt, ohne Gewalt

- etwas anzubieten oder präsentieren zu können,
- einen Pavillon mit zu betreuen (vielleicht auch nur für eine bestimmte Aktion oder einen bestimmten Zeitraum),
- wenn Sie Ideen haben, wen wir dazu einladen können,

... dann schicken Sie uns eine E-Mail an

kkt@kirchenkreis-spandau.de oder rufen uns an **Tel. 322 944 330** und kommen Sie zur nächsten Vorbereitungsrunde. Dort werden sich die unterschiedlichen Gruppen zu einer ersten Planung zusammenfinden.

Die Vorbereitungsrunde findet **am Montag, 2. November 2009, 19 Uhr** in den Räumen des Kirchenkreises, Jüdenstr. 37, statt.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Mitglieder der Kreiskirchentags-Vorbereitungsgruppe im Auftrag des Kreiskirchenrates:

Edith Drefs, Helga Gnädig, Marion Götz, Klaus Hoppmann, Steffen Köhler, Brigitte Körner, Ingrid Schildknecht, Brigitte Schirmacher, Stephanie Walter

Übrigens:

Wenn Sie einen Titel oder eine ansprechende Bibelstelle finden, von der Sie meinen, dass damit unser geplanter Kreiskirchentag treffender beschrieben wird, dann lassen Sie es uns wissen, wir sind offen für gute Vorschläge.

Mehrgenerationenhaus - Neuigkeiten

DAS CAFÉ

Unsere nächsten Café-Aktionen sind am:

16.01.2010, 18 Uhr

Februar 2010: entfällt

20.03.2010, 18 Uhr



Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Schritte in christlicher Meditation

Singen – Beten – Hören – Schweigen

Den Tag ausklingen lassen: Innehalten und zur Ruhe finden, sich öffnen für Gott und Stille zulassen, Geborgenheit finden und Abschied nehmen im Segen.

Wann: Jeden 3. Dienstag im Monat von 19.30 bis 20.30 Uhr

Wo: Im Mehrgenerationenhaus, Raum 3

Leitung: Irene Franke-Atli und Leo Petersmann

Bildungsforum

Seit September laden wir immer **am ersten Mittwoch im Monat** ein zum Bildungsforum. Fachleute unterrichten uns zu Themen, die jeweils für verschiedene Generationen interessant sind. Alle Abende sind offen für alle Interessierte. Für die Unterhaltung unserer Räume erbitten wir eine Spende.

Am 2. Dezember um 19.30 Uhr informiert der Schulpsychologe Arno Winther über Mobbing unter Kindern und Jugendlichen.

Tanzen – Fit bleiben im Ruhestand

Tanzen macht glücklich, trainiert und stärkt Herz und Kreislauf, Gedächtnis und Muskulatur. Sie können mit Folklore aus aller Welt, mit eingängigen Formationen aus dem Standard-Latein-Programm, Linedance und historischen Tänzen Spaß haben. Feste Partner und Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Wann: Mittwochs von 10–11.30 Uhr

Wo: Mehrgenerationenhaus, Raum 1

Leitung: Ulla Carl



Unabhängige medizinische Beratung im Mehrgenerationenhaus

(Ansprechpartner: Dr. Ralf Justiz, Facharzt für Inneres)

Brauchen Sie Beratung zu internistischen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten? Haben Sie Fragen zu Ihrer Diagnose? Gibt es Unklarheiten mit den Medikamenten? Dann nutzen Sie die medizinische Beratung im Mehrgenerationenhaus. Die Beratung wird ehrenamtlich vom Gemeindemitglied Herrn Dr. Justiz durchgeführt und ist kostenfrei für Bewohner des Falkenhagener Feldes.

Wann: Dienstags ab 11 Uhr mit telefonischer Voranmeldung unter Tel. 373 62 53 (Gemeindebüro)

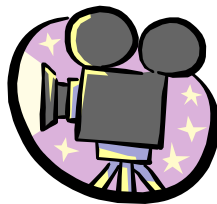
Wo: Mehrgenerationenhaus

Kim Kino im Mehrgenerationenhaus

Die nächsten Filme präsentieren wir Ihnen am:

12. Dezember 2009 um 18 Uhr und

09. Januar 2010 ebenfalls um 18 Uhr.



Die Filmtitel sowie weitere Informationen zu den Filmen entnehmen Sie bitte der Internetseite der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde bzw. dem Schaukasten.

Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen!

Ihre Elke Sobota-Baisch und Jenny Fischer

Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jedem Leser steht die Möglichkeit einer schriftlichen Gegendarstellung offen.

Vorausschau auf den 3. Musikabend

Es ist wieder soweit: Am **27.02.2010** ist der dritte Musikabend in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde geplant. Dieser soll, ähnlich wie im Februar 2009, von den verschiedenen Musikgruppen unserer Gemeinde gestaltet werden. Der Chor, die Band Testimony und das koreanische Mandolinenensemble haben ihre Beteiligung schon zugesagt.

Eine große Bereicherung wäre es, wenn wie beim letzten Musikabend auch junge Künstlerinnen und Künstler aus unserer Gemeinde, die ein Musikinstrument spielen oder singen, an diesem Abend musizieren würden. **Wer hierbei mitmachen möchte, wird gebeten, sich spätestens bis zum 10.01.2010 bei Elke Sobota-Baisch oder Albrecht v. Stülpnagel oder im Gemeindebüro zu melden.**

Elke Sobota-Baisch: Tel.: 355 072 09

E-Mail: waldschule-spandau@jibw.de

Gemeindebüro: Tel.: 373 62 53

E-Mail: info@paulgerhardtgemeinde.de



Albrecht v. Stülpnagel



Singen zum Lobe Gottes

Seit 13 Jahren treffen sich in unserer Gemeinde meist etwa 15-20 Chorsängerinnen und -sänger wöchentlich zur Chorprobe. Ihnen allen gemeinsam ist die Freude am Singen. Ungefähr 12-mal im Jahr bereichert der Chor die Gottesdienste musikalisch mit seinem Gesang. Seit 1998 steht der Chor unter der Leitung von Helga Bender, die hauptamtlich Kirchenmusikerin der Ev. Gemeinde Wichern-Radeland ist.

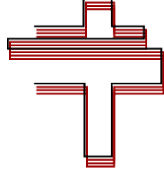
Chorproben: **donnerstags, 20 Uhr, in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde.**

Voraussetzung: Freude am Singen

Wir freuen uns über jeden, der bei uns mitsingen möchte.

Albrecht v. Stülpnagel





Montag

10:00 – 11:45 Uhr Englisch für Fortgeschrittene
15:00 – 17:00 Uhr Senioren & Kultur Café (jeden 2. Monat)

Dienstag

10:00 – 11:45 Uhr Englisch für Anfänger
10:00 – 14:00 Uhr Seniorenfrühstück im Café

Mittwoch

10:00 – 11:30 Uhr Tanzgruppe für Senioren

Donnerstag

14:00 – 16:00 Uhr Seniorentreff

Sonderveranstaltungen

12. Dezember 2009 14:00 Uhr Lichterfahrt (Heiligensee)

Februar 2010 Ausflug zur Biosphäre Potsdam
April 2010 Kaffeefahrt Kavalierhaus Schloss Caputh
Mai 2010 Spargelfahrt (Wiesenburg)
August 2010 Ausflug zum Netzer See mit Schiffsfahrt
Oktober 2010 Ausflug in den Zoologischen Garten Berlin
Dezember 2010 Lichterfahrt (Bonbonfabrik)

Bei allen Veranstaltungen findet anschließend ein gemütliches Beisammensein im Café statt.

Englischkurs

Möchten Sie spielerisch
Englisch lernen?
Dann kommen Sie zu uns!
Bei uns gibt es zweimal pro
Woche Englischunterricht.



Montags um 10:00 Uhr für Fortgeschrittene
Dienstags um 10:00 Uhr für Anfänger

Jeder Interessierte kann zu uns kommen.
Testen Sie selber, in welchen Kurs Sie möchten.

Unterrichtende: Frau Gisela Schäfer
Leitung: Frau Yeun Ok Hohaus (Leitung Seniorenarbeit)

Computerhilfe der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Ziel dieses Projektes ist es, Senioren
dabei zu unterstützen, den Umgang mit
Computern zu erlernen.

Die Treffen finden einzeln und ohne
Leistungsdruck statt.

Es sollen individuelle Fragestellungen
ohne Beschränkungen durch einen
starrten Plan beantwortet werden.



Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonsich im
Gemeindebüro.

Leitung: Frau Yeun Ok Hohaus (Leitung Seniorenarbeit)

Lichterfahrt 2009

Das Senlorenprojekt der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Berlin-Spandau lädt Sie herzlich zu unserer diesjährigen Lichterfahrt nach Heiligensee ein.

Die Fahrt wird am **12.12.2009** von **14:00 – 19:00 Uhr** stattfinden.

Der Reisepreis beträgt bei 30 – 39 Personen 25 Euro und ab 40 Personen 20 Euro.
(Die Reise kann erst ab 30 Personen stattfinden)

Bitte melden Sie sich **bis zum 30.11.2009** im Gemeindebüro an.
Der Reisepreis ist bei Anmeldung zu entrichten.

Der Reisebus fährt pünktlich ab.

Das ursprüngliche Dorf ist eine Halbinsel zwischen der Havel und dem Heiligensee.

Zu dem historischen Angerdorf Heiligensee gehören das neben der Dorfkirche stehende Spritzenhaus und das später angefügte Amthaus, die alte Schmiedewerkstatt und das hinter der Schmiede gelegene Wirtshaus von 1869. Um die Dorfaue herum sind zahlreiche Bauern- und Kossätenhäuser mit zum Teil klassizistischen Stuckfassaden erhalten.

Als historisch gewachsener und behutsam modernisierter Ortsteil Reinickendorfs ist Heiligensee

für Menschen, die die Ruhe und Natur am Rande der Metropole Berlin suchen, sehr beliebt.

In einem am Wasser gelegenen Restaurant, das seit über 100 Jahren in Familienbesitz ist, werden wir uns zu einem gemütlichen Kaffeetrinken einfinden.

Bei einer Lichterfahrt durch das weihnachtlich geschmückte Berlin werden Sie mit Gedichten und Geschichten aufs Beste unterhalten.

Seniorenrühstück 60+

**Das Seniorenrühstück der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Berlin-Spandau
lädt Sie herzlich zu unserem neuen Seniorenrühstück ein.**

**Das Seniorenrühstück findet ab dem 29. September 2009
jeden Dienstag von 10:00 – 14:00 Uhr im Café statt.**

Das Gedeck, welches für Senioren vergünstigt erhältlich ist, beinhaltet:

- 2 halbe belegte Brötchen nach Wunsch
- 1 Tasse Kaffee
- 1 Glas Orangensaft
- 1 gekochtes Ei

Sitzen Sie in gemütlicher Runde und genießen Sie Ihr Frühstück in unserem
schönen Café.

Veranstaltungen für Kinder

Bereich Kita	Teilzeitkita Schwedenhaus Stadtrandstraße 481	8–15 Uhr (täglich)
Sonntag	Kindergottesdienst	11 Uhr, während des Gottesdienstes
Donnerstag	Minigottesdienst	8.30 Uhr, für kleine Kinder und Eltern
Samstag	Kinderbibelfrühstück jeden 2. Samstag im Monat	10–12 Uhr 12.12.09, 09.01., 13.02.2010

Angebote im TREFFPUNKT, Hinter den Gärten 22



Montag	Offener MädchenTREFF	15.00 – 18.00 Uhr
Mo. – Do.	SchulTREFF (Frau Hoppmann)	11.30 – 16.00 Uhr
Di. – Do.	OFFENER TREFF	14.30 – 18.30 Uhr
POWER GIRL Gruppen und sonstige Angebote bitte erfragen. Achtung! Die POWER GIRLS findet ihr jetzt auch im Internet: www.powergirls-spandau.de		

TREFFPUNKT



Für Veranstaltungen während der Weihnachtsferien und zu den Schließzeiten des TREFFPUNKT bitte die Informationen im Internet und im Schaukasten beachten.



Kinder-Advents-Tag



Alle Jahre wieder laden wir am Samstag, vor dem 3. Advent, in diesem Jahr am 12. Dezember, alle Kinder zum **Kinder-Advents-Tag** in die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde ein.



Für Kinder im Grundschulalter starten wir um 11.00 Uhr!

Es wird gebacken, gebastelt, gespielt und vieles mehr.

Für die jüngeren Kinder sind die Erzieherinnen unserer Kita ab 13 Uhr im Einsatz.

Für begleitende Eltern, Großeltern, Freunde etc. ist DAS CAFÉ von 11–17 Uhr geöffnet.

Alle teilnehmenden Kinder werden kostenlos mit Essen und Getränken versorgt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – einfach irgendwann zwischen 11 und 15 Uhr vorbeikommen und mitmachen.

Um 16 Uhr präsentiert die Puppenbude Regenbogen das Stück "Wo bleibt der Weihnachtsmann?".



Das vorweihnachtliche Treiben endet um 16.45/17 Uhr.

4. Adventssamstag, 19. Dezember

Am **4. Adventssamstag** um **16.00 Uhr** gibt es die Voraufführung des Krippenspiels, das dann Heiligabend im Familiengottesdienst gezeigt wird. Wenn Sie an Heiligabend nicht kommen können oder aber schon vor dem Weihnachtsfest neugierig sind und erfahren wollen, was sich hinter dem Titel **"Treffpunkt Weihnachten"** verbirgt, dann sind Sie an diesem Samstag richtig bei uns. Lassen Sie sich – vielleicht mit einer Tasse Kaffee gerüstet - von den vielen begeisterten Mitspielern mehrerer Generationen mit hineinnehmen in das Stück, das Menschen auf der Spur ist, die sich mit dem Weihnachtsfest überfordert sehen oder anderes erwartet hätten, als sie erleben müssen.



Judith Brock

Ab 5. Januar 2010

Volker Hohaus
Computertechnik

Service & Vertrieb

Kontakt

Mobil: 0163 / 257 35 17

Telefax: 030 / 371 514 23

E-Mail: volker.hohaus@t-online.de

Notebookausstellung & Verkauf

Dienstag 16 – 19 Uhr

Mehrgenerationenhaus
der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 26 / 13589 Berlin
Raum 5

Telefon: 030 / 288 318 32

- neue & gebrauchte Notebooks
- Desktop PCs
- Computerzubehör
- **individuelle Lösungen für Senioren**
- Computer Reparatur Service & Notdienst
- MS Office und OpenOffice Schulungen
- Betriebssystem Installationsservice
- Aufrüsten von Desktop PCs & Notebooks

Und vieles mehr...!!

Paul-Gerhardt-Ball 2010



Wir laden alle Freunde der
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
herzlich zu unserem Ball ein.

**Am Freitag, 22. Januar 2010
um 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum
wollen wir gemeinsam feiern.**

Tanz, Tombola, Show-Programm und Buffet erwarten Sie.

*Eintrittskarten zum Preis von
20,00 € pro Person (incl. Buffet)
erhalten Sie nur im Vorverkauf*

Vorverkaufsbeginn: 23. November 2009
Tischreservierung

Veranstalter:
Freundeskreis der Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde e.V.

Veranstaltungen in den Nachbargemeinden

Ev. Gemeinde Zuflucht, Westerwaldstr. 16, 372 25 23

Lebendiger Adventskalender

Am **Dienstag, 15.12.2009** wird pünktlich zum Öffnen der nächsten Adventstür die Winterausgabe des Falkenhagener Express um 18.30 Uhr erscheinen. Die weiteren Termine des lebendigen Adventskalenders entnehmen Sie bitte den Aushängen im Falkenhagener Feld.

Am **Montag, 21.12.2009 um 18.30 Uhr** öffnet sich ein Türchen des lebendigen Adventskalenders des Falkenhagener Feldes in unserer Gemeinde. Zum Winteranfang werden uns die Flötenkinder erfreuen. Lassen Sie sich überraschen, was es so zu sehen und zu hören gibt! Wir laden Sie herzlich ein, diesen Abend im Advent bei uns zu verbringen

Kids aufgepasst!

Der Winter bietet uns nicht immer das tollste Wetter. Man hängt zu Hause rum, einem ist langweilig, die PC-Spiele kennt man alle schon. Also, was dagegen tun?

Ganz einfach, komme **freitags von 15.00-17.00 Uhr** in die Gemeinde.

Hier erwarten dich nämlich interessante Sachen, andere Kinder und zwei nette Menschen, die gerne gemeinsam mit euch die Langeweile vertreiben.

Also, komm einfach vorbei.

Ev. Gemeinde Jeremia, Burbacher Weg 2, 372 30 85

Freitag, 1.1.2010, 18.00 Uhr: Musikalischer Gottesdienst

Werke von Schütz und Praetorius

Ensemble vokal und instrumental

Leitung: Günter Mach

Liturg: Nico Steffen

Ev. Kirchengemeinde Staaken-Gartenstadt, Kirchplatz 3a, 366 21 75

Sonntag, 13.12.09, 17 Uhr, Adventskonzert in der Gartenstadtkirche

Werke von Buxtehude, Praetorius und Bach u.a.

Chor der Gemeinde und Instrumentalisten



Spandauer Mieterverein e.V.

für Verbraucherschutz
gemeinnützig und sozial

Der **Spandauer Mieterverein e.V.** für **Verbraucherschutz**, setzt sich für Sie ein und stellt für Sie mehrmals in der Woche unentgeltlich kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Mehrgenerationenhaus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 26
13589 Berlin

Mieterberatung und Verbraucherschutz:

Montag 10:00 – 12:00 Uhr in Raum 4
Dienstag 16:00 – 18:00 Uhr in Raum 4

Telefon: 030 / 81 85 27 20

Schuldner- und Insolvenzberatung:

Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr in Raum 4

Telefon: 030 / 81 85 27 20

E-Mail: info@spandauer-mieterverein.de / **Homepage:** www.spandauer-mieterverein.de / **Telefon:** 030 / 63 42 25 18

Seniorenservice

42-jährige Pensionärin
mit PKW bietet für
Senioren einen
Einkaufs- und
Begleitservice für Arzt,
Behörden, Einkauf und
Freizeit an.

Preis: pauschal ab 7,50 €

Angela Geißler
Tel.: 0179/533 42 10

*Christiane
Steinborn*



Hausbesuche für

-  medizinische Fußpflege
auch für Diabetiker
-  Fußreflexzonen-Massage
-  kosmetische Pflegeprodukte
-  Maniküre

Tel. (030) 36 43 62 82
Handy (0172) 875 72 54



*Ihr Bäcker
aus Tradition
seit 1878*

Unser Bestreben bestes zu geben.

Ihre Familienbäckerei Rösler

Mit täglich wechselnden
Angeboten, an
Brot, Brötchen u. Kuchen

Falkenseer Chaussee 194
13589 Berlin
Tel: 373 16 72

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstr.) 13595 Berlin
E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- u. Kapitalmarktrecht

www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus **M 49**
Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

Telefon: 030 306 99 09 - 0
Telefax: 030 306 99 09 - 99



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

ein traditionsbewusstes, modernes
Familienunternehmen

Unser Service

- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen, Urnen, Sterbekleidung
- würdiger Abschiedsraum – auch für Trauerfeiern
- Bestattungen aller Art in Berlin, In- und Ausland
- Grabpflege
- Tag und Nacht erreichbar



Bestatter vom
Handwerk geprüft

Breite Str. 66 · 13597 Berlin · ☐ im Hof · ☎ 030/333 40 46
zwischen Markt und Rathaus Spandau · behindertengerechter Zugang

Haustechnik WERNER

Heizung · Sanitär · Elektro



Haustechnik G. Werner GmbH & Co. KG

Askaniering 23 · 13585 Berlin

Telefon (030) 35 39 33-0

Telefax (030) 35 39 33-15

www.ht-werner.de

BILDER HELBIG

GLASEREI

GLAS · BILD · RAHMEN

Hauskavelweg 17
13589 Berlin

Tel: (030) 373 10 41
Fax: (030) 373 93 80

Inh. Habip Bakkal
0179 669 76 31

www.bilder-helbig.de

Wenn ein Leben beendet ist...

...sind wir der kompetente Ansprechpartner.

Seit 1851 im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta.

WILHELM

FLIEGENER

WWW.FLIEGENER-BESTATTUNGEN.DE

Beerdigungsinstitut

Falkenhagener Str. 13

13585 Berlin-Spandau

Telefon **335 80 18**



Firma HGL

Richard Lehmann

Telefon und Fax: 030/372 50 50

Mobil: 0160/806 53 22

- Grundreinigungen und Reinigungen in regelmäßigen Abständen von Ein- und Mehrfamilienhäusern werden übernommen.
- Reinigung von Fensterflächen in fast allen Größen werden schnell erledigt.
- Wenn Sie einen Pfleger für Ihre Grünanlagen, Beete und Rasenflächen benötigen, haben Sie einen Ansprechpartner gefunden.
- Kleine Reparaturarbeiten aller Art im gesamten Bereich Ihrer Immobilie.

**SIE MÖCHTEN ZU HAUSE GEPFLEGT UND BETREUT WERDEN?
WIR SIND FÜR SIE DA!**



25 Jahre

Diakonie-Station Spandau

in der Altstadt



Diakonie-Station

Jüdenstr. 33

13597 Berlin

Tel. 35 39 17-0

Mo-Fr 8-17 Uhr

Haltestelle Diakonie

Marktstr. 3

Tel. 688 392 18-10



Ein Betreuungsangebot für
Menschen mit Demenz

Barrierefreies

Beratungszentrum

Marktstr. 3

Tel. 688 392 18-22

Mo-Fr 10-18 Uhr

Sa 10-13 Uhr

mail: diakoniespandau@web.de • www.diakoniespandau.de

PFLEGE HEISST VERTRAUEN - VERTRAUEN HEISST DIAKONIE

- 24-Std. sind wir telefonisch für Sie erreichbar
- Häusliche Krankenpflege
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Pflegefachberatung nach § 37 Abs. 3 SGB XI
- Verhinderungspflege
- Familienpflege
- Soziale Beratung / Angehörigenberatung
- Begleit- und Servicedienste
- Persönliche Assistenz – Unterstützung im Alltag
- Pflegeschulungs- und Betreuungsangebote nach § 45 ff SGB XI
- Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebserkrankte Frauen
- Café-Treff's für SeniorInnen
- Kultur-Express, Ausflüge und mehr

Diakonie-Station Spandau

Kooperationspartner des Ev. Waldkrankenhauses und der Charité

Wie Sie uns erreichen können; wichtige Telefonnummern

Gemeindebüro: Im Spektefeld 26, 13589 Berlin

Tel.: 373 62 53

Fax: 373 91 86

Bürozeiten: Mo. – Do. 9 – 13 Uhr, Fr. 9 – 12 Uhr

Pfarrsprechstunde: Di. 17 - 18 Uhr, Do. 18 - 19 Uhr

E-Mail: info@paulgerhardtgemeinde.de

Internet: www.paulgerhardtgemeinde.de

Bankverbindung: Ev. Darlehns-genossenschaft eG

Konto-Nr.: 735 388

BLZ: 210 602 37

PfarrerIn	Irene Franke-Atli	irene.franke-atli@paulgerhardtgemeinde.de	373 62 53 375 82 332
PfarrerIn	Judith Brock	judith.brock@paulgerhardtgemeinde.de	373 62 53 453 21 73
Prädikant	Helmut Liefke	helmut.liefke@paulgerhardtgemeinde.de	373 25 25
GKR-Vorsitz	Christine Hoppmann	christine.hoppmann@paulgerhardtgemeinde.de	373 16 75
Projektleiter MGH	Volker Hohaus	volker.hohaus@paulgerhardtgemeinde.de	0163/ 257 35 17
Seniorenarbeit	Yeun Ok Hohaus	yeunok.hohaus@paulgerhardtgemeinde.de	373 62 53 373 57 02
Öffentlichkeitsarbeit	Klaus Hoppmann	klaus.hoppmann@paulgerhardtgemeinde.de	373 16 75
Kita Schwedenhaus	Stadtrandstr. 481	kita@paulgerhardtgemeinde.de	373 45 31
TREFFPUNKT	Hinter den Gärten 22	treffpunkt@paulgerhardtgemeinde.de	373 63 29
Das Café	Im Spektefeld 26	dascafe@paulgerhardtgemeinde.de	818 52 721

Superintendentur	333 69 21
Telefonseelsorge (kostenloser Anruf)	0800/111 0 111
Kindernotruf	61 00 61
Ev. Beratungsstelle für Menschen in Krisen, Familien- / Eheberatung	336 14 29
Treffpunkt Regenbogen, Insolvenzberatung	336 10 36
Landeskirchliches Pfarramt für Sekten und Weltanschauungsfragen	815 70 40
Aids-Beratung im Bezirksamt Spandau, Carl-Schurz-Str. 17	902 79 03255
Jugend- u. Suchtberatung, Migrantenberatung Caritas, Hasenmark 3	666 33 630
Beratungsstelle Diakonisches Werk Spandau, Hasenmark 3	331 30 21
<u>Beratung bei:</u> Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Existenzsicherung, Ausbildungsfinanzierung, Kinder-, Eltern-, Wohn-, Pflegegeld, Unterhalt, Ausländerrecht, Mutter-Kind-Kuren, Schwangerschaftskonflikt	
Frauenhaus Spandau, Notaufnahme für Frauen	374 90 622
Rollstuhldienst	843 10 910
Sozialpädagogische Beratungsstelle, Südekumzeile 3	336 30 53

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Redaktion: A. von Stülpnagel

Layout: Ch. Guirassy

Inserate: K. Hoppmann

Redaktionsschluss f. d. Ausgabe Februar/März 2010: 31.12.2009

Impressionen vom Aufbau der Spenden für das Erntedankfest



**Wir bedanken
uns bei allen
Gebern für die
erhaltenen Spenden
zum Erntedankfest!**





„Im Grunde sind es immer
die Verbindungen mit
Menschen, die dem Leben
seinen Wert geben.“



(Wilhelm Humboldt)



Frohe Weihnachten & die besten Wünsche
zum neuen Jahr wünscht Ihnen
der Pflegekreis Naffin.

